

ViertelSTUNDE

Das Stadtteilgespräch der LVZ

Im Dialog mit engagierten und couragierten Bürgerinnen und Bürgern kamen am Mittwoch die guten und weniger guten Seiten von Eutritzsch und Gohlis auf den Tisch. Die wichtigsten stellen wir Ihnen hier vor.

Eutritzsch

Gohlis

Starke Projekte im Leipziger Norden

Akteure in Eutritzsch und Gohlis sehen sich mit personellen Engpässen konfrontiert

Dass seit Anfang der neunziger Jahre einiges in Gohlis und Eutritzsch passiert ist, lässt sich nicht nur an den schick sanierten Fassaden der Gründerzeithäuser ablesen. Beim jüngsten Stadtteilgespräch „Viertelstunde“ wurde vor allem das breite bürgerschaftliche Engagement in den Stadtteilen deutlich.

Wichtiger Anlaufpunkt für Jung und Alt ist das soziokulturelle Zentrum Geyserhaus in der Eutritzscher Gräfeustraße sowie die dazugehörige Parkbühne. Dennoch gibt es auch Probleme für den Verein: „In der Jugendkulturarbeit und dem offenen Treff sind wir personell dauerhaft unterversorgt“, berichtete Geschäftsführer Thomas Farken. Im Bereich der Jugendkultur erreicht die Einrichtung rund 500 Kinder und Jugendliche in der Woche. „Das sind vor allem Eltern, die ihre Kinder fördern wollen und können.“ Dagegen würden den offenen Jugendtreff hauptsächlich Sozialschwächere im Alter von 12 bis 17 Jahren besuchen. „Hier wäre eine individuellere Förderung wichtig. Wir können es uns nicht leisten, genau diese Gruppe hinten runterfallen zu lassen. Doch genau das passiert, wenn man nicht genug Personal hat.“

Jürgen Wehrauch, Vorsitzender des Bürgervereins Eutritzsch, lobte die Arbeit des Geyserhauses: „Das ist ein beispielhafter Treff. Er hilft denen, die nicht so ein tolles Elternhaus haben. Und das ist wohl besser, als auf der Straße herumzulungern.“ Das sah auch Klaus Siebeneicher: Im Nachhinein gebe man viel Geld aus, um kriminelle oder suchtkranke zurück auf die richtige Bahn zu bringen. „Es wäre billiger, das Geld in die Prävention zu stecken.“ Trotz alledem blickt Farken hoffnungsvoll in die Zukunft. Gerade hat er die Bewilligung dafür bekommen, das vor fünf Jahren gestartete Projekt „Musik macht schlau“ fortzusetzen. „Unser Ziel ist es, die Musik näher an die Kinder heranzubringen, und dabei zugleich deren kognitive Fähigkeiten sowie das Sozialverhalten zu verbessern.“

Von Personalmangel geplagt ist auch der Verein Sefa – Senioren- und Familien-Selbsthilfe. Betroffen seien die drei Standbeine: die Umzugshilfe, der Besuchs- und der Großeltdienst. „Dies alles wird von unseren ehrenamtlichen Mitgliedern gestemmt“, sagte Vereinsvorsitzende Karla Töpfer. Das sei aber nur möglich, weil in allen drei Bereichen hauptamtliche Mitarbeiter für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Nun laufe die Förderung durch das Jobcenter aus. „Wenn sich nichts Neues auftut, müssen wir dichtmachen.“ Dies sei besonders ärgerlich, weil gerade Jobcenter oder Sozialamt junge Eltern oder Alleinerziehende, die händigerend eine Betreuung für ihre Kinder suchen, auf die Sefa aufmerksam machen. Töpfer selbst betreut den Sohn einer Friseurin. Ohne die Wunschoma könne die ihr Kind



Seit fünf Jahren fördert das Geyserhaus mit dem Projekt „Musik macht schlau“ Kinder auf besondere Weise: Hier erhalten Mädchen und Jungen der dritten Klasse an der 80. Grundschule Grünau ihre musikalische Grundausbildung. Fotos: Andreas Döring (1), Armin Kühne (10)

nicht 17 Uhr aus der Kita abholen. Die Anwesenden verwiesen darauf, dass es zahlreiche andere Fördertöpfe gäbe, die angezapft werden könnten. Farken bot dem Verein sogar seine Hilfe an.

Positives berichtete Wehrauch vom Baugeschehen in Eutritzsch: „Viele Straßenzüge wurden seit den Neunzigern durchgehend saniert. Das ist zu würdigen.“ Doch es bleibe spannend, was beispielsweise aus dem Carré zwischen Heinicke- und Gedickestraße wird. „Es wurde

von der GRK-Holding, die für ihre denkmalgerechte Sanierung bekannt ist, gekauft.“ Das seien ein paar 100 Wohnungen, die wieder bezogen sicher positive Auswirkungen auf Gewerbe und Handel hätten. „Da sind in der Vergangenheit leider einige krachen gegangen.“ Ähnlich aufmerksam beobachtet man die Entwicklung der Bleichertwerke sowie leer stehende Mietshäuser an der Otto-Adam-/Ecke Virchowstraße. Derzeit im Gespräch sei der Bürgerverein mit der Stadtreini-

gung über die Schließung des Wertstoffhofes am Flügelrad. „Gerade die Kleingärtner, die regelmäßig Grünschnitt entsorgen müssen, protestieren.“ Wehrauch gehe aber davon aus, dass die Einrichtung nicht wieder in Betrieb genommen wird, stattdessen Container in Kleingärten aufgestellt werden.

Auf den Nägeln brannte Brigitte Bauerfeind (SPD) vom Stadtbezirksbeirat Nord das Thema Hundekot: „Es ist ja toll, wenn die Halter den Kot in eine Tüte packen. Allerdings ist es eine Unsitte, diese in die Botanik zu werfen. Was fehlt, sind ausreichend Hundetoiletten.“ Der Verein „Saubere Umwelt“ würde sich der Sache annehmen. Die Mitglieder hätten bereits einen Prototyp einer Hundetoilette gebaut, würden diesen auch installieren und pflegen. „Aber darüber mit der Stadt ins Gespräch zu kommen, ist schwer.“

Für ein besseres Lebensgefühl im Stadtteil warb Frank Häussler vom Projekt „Starke Nachbarschaften“. „Heute lassen sich die Leute alles machen und greifen kaum aktiv in ihr Umfeld ein. Wir wollen sie motivieren, Probleme selbst in die Hand zu nehmen.“ So konnten beispielsweise Projekte, wie das Verschneiden des Zooschaufensters im Rosental oder der Bolzplatz in der Natonekstraße, realisiert werden. In den nächsten Wochen wolle man Gespräche mit den Gohlisern führen und Neues angehen. *Uta Zangemeister, Nannette Hoffmann*

Jürgen Wehrauch
Bürgerverein Eutritzsch



Zwischen Büna- und Delitzscher Straße soll der zehnte Discounter für Eutritzsch entstehen. Ich weiß nicht, womit die ihr Geld verdienen.

Werner O. Hamann
Friedensrichter



Ich bin als einer von fünf Leipziger Friedensrichtern für Nord und Nordwest zuständig. Als Ehrenamtler habe ich ein offenes Ohr für die Bürger.

Klaus Siebeneicher
Wanderverein



Das Wassergesetz soll noch vor der Sommersaison novelliert werden. Geht das durch, rasen Motorboote durch Leipzig und das Neuseenland.

Frank Häussler
Starke Nachbarschaft



Wir verfolgen das Ziel, durch eigene Initiativen das Leben im Stadtteil zu verbessern und sind mit den Menschen vor Ort im direkten Gespräch.

Stadtteilgespräch

Nächste Viertelstunde im Leipziger Westen

Liebe Leserinnen und Leser, die nächste Viertelstunde führt uns nach Lindenau und Leutzsch. Wir wollen am 22. Mai ab 19 Uhr in einer Gaststätte vor Ort mit Ihnen diskutieren. Wer dabei sein möchte, kann sich mit seinem persönlichen Thema bei uns melden. Möglich ist das per E-Mail an viertelstunde@lvz.de oder auch per Post an LVZ-Lokalredaktion, Stichwort: Viertelstunde, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig. Bewerben Sie sich bis 16. Mai bei uns! r

KONTAKT

LVZ-Lokalredaktion
Stichwort: Viertelstunde,
Peterssteinweg 19, 04109 Leipzig
Per E-Mail erreichen Sie uns unter
viertelstunde@lvz.de
Telefon: 0341 2181 1619/1620/1621
und per Fax unter: 0341 9604 631

Schulmeisterschaft Auftakt für Speed4-Parcours

Zu unbeweglich und nicht von Fernseher oder Computer wegzulocken. Gegen diese Vorurteile wollen 5000 Leipziger Grundschüler ankämpfen. Sie jagen bis zum ersten Juniwochenende Lionel Messi. Genauer gesagt, dessen Weltrekord im Speed4-Parcours, den der Fußballstar des FC Barcelona mit 5,125 Sekunden hält. Den Anlass für die Rekordjagd bietet die vierte Speed4-Schulmeisterschaft, die gestern in der 91. Grundschule offiziell eröffnet wurde. Die Vorrunden des mittlerweile bundesweit größten Bewegungsprojekts für Grundschüler finden in 25 Schulen statt. Nach den Stadtteilfinals im Allee-Center (20. April), in der Citroen-Niederlassung Leipzig (4. Mai) und im Pausdorf Center (25. Mai) endet der Wettbewerb am 1. Juni in den Promenaden-Hauptbahnhof mit dem Stadtfinale.

„Die Begeisterung für den Wettbewerb war von der ersten Minute an zu spüren. Super, dass sich die Kinder so für Sport begeistern lassen“, sagt Christian Schreiber, Niederlassungsleiter von Interhyp, der als Hauptsponsor den Wettbewerb eröffnete. r

Unitas weiht Regenbogenviertel ein

Drei Millionen Euro teures Sanierungsvorhaben in Grünau abgeschlossen / Neues Projekt an der Glockenstraße

Mit ihren rund 6000 Mitgliedern gehört die Unitas beileibe nicht zu den größten Wohnungsgenossenschaften in Leipzig. Ganz sicher aber zu den besonders rührigen. So wird am heutigen Samstag das Regenbogenviertel in Grünau eingeweiht. Ab 11 Uhr steigt ein Familienfest an den Häusern in der Zingster und Binzer Straße, die in den vergangenen fünf Jahren schrittweise saniert wurden. „Die Fassaden erstrahlen jetzt in dem Farben des Regenbogens, der dem Quartier seinen neuen Namen gab“, erklärt Finanzvorstand Martina Wilde. Mehr als drei Millionen Euro hätten die Arbeiten insgesamt gekostet, wobei auch der riesige Hof familiengerecht gestaltet und – erst im nun hoffentlich vergangenen Winter – die Treppenhäuser renoviert wurden.

Zu dem Einweihungsfest sind nicht nur die Mieter aus den 220 Wohnungen des Regenbogenviertels, sondern auch sonstig Interessierte, Nachbarn und natürlich die Unitas-Mitglieder eingeladen. „Wir wollen uns damit bei allen Beteiligten bedanken – auch für das Erdulden mancher Einschränkungen während der



Hier wird heute gefeiert: Nach langer Sanierungszeit hat die Wohnungsgenossenschaft Unitas das Regenbogenviertel fertiggestellt.

Bauzeit“, erklärt Technik-Vorstand Stefan Foede. „Als Kinderprogramm können Blumentöpfe bemalt und bepflanzt werden oder persönliche Botschaften per Luftballon in den Himmel fliegen.“

Gerade eben hat die Genossenschaft zudem die Arbeiten zur Neugestaltung eines großen Hofes im Seeburgviertel abgeschlossen. „An der Glockenstraße stand einst die Ruine einer Glockengie-

berei. Sie wurde etwa 2008 abgerissen“, berichtet Foede. Nach jahrelangen Bemühungen sei es der Unitas inzwischen gelungen, das Grundstück zu erwerben. „Wir wollen die Fläche für die Mieter in den 126 Wohnungen besser nutzbar machen, begrünen und verschönern.“

Geplant sind ein Kinderspiel- und ein Wäschetrocknungsplatz, 18 Stellflächen inklusive Behindertenparkplatz, eine

Begrünung der Müllcontaineranlage sowie – auf vielfachen Wunsch der Bewohner an der Bauhof-, Nürnberger und Sternwartenstraße – ein Boule-Spielfeld. Die Arbeiten sollen im Mai starten und schon im Juni abgeschlossen werden.

Unitas-Mitglied Uwe Hofmann freut sich auf die zusätzlichen Stellplätze. „Die werden ausschließlich an uns Bewohner vermietet.“ *Jens Rometsch*



Hier geht es im Mai los: Das Karree an der Glockenstraße erhält einen schöneren Hof mit Boule-Spielfeld. Fotos: Wolfgang Zeyen

Gosenschenke Markt mit Stücken aus Hennebach-Fundus

Hartmut Hennebach, der im vergangenen Jahr nach schwerer Krebserkrankung verstorbene Gosenschenke-Wirt, war bekanntlich ein fanatischer Sammler von Kunst und auch von Krepell. Kein Flohmarkt, auf dem Hennebach nicht fündig wurde. Am morgigen Sonntag ab 10 Uhr findet im Biergarten der Gosenschenke wieder mal ein Flohmarkt statt, auf dem vom Ex-Wirt zusammengetragene Dinge für wenig Geld erworben werden können. Zu haben sind Gemälde vor allem aus dem 19. Jahrhundert, die zwar meist von unbekannt stammen, aber in ihrer Qualität nicht zu unterschätzen sind. Wie aus Fachkreisen zu erfahren war, handelt es sich „um alles andere als um Schrott“. Ansichtskarten, Bücher, Zeitschriften und manch andere Fundstücke werden angeboten.

Da am Sonntag der Frühling so richtig auf Touren kommen soll, findet der Markt unter freiem Himmel zur rechten Zeit statt. Und von Wolke sieben grüßt H.H. und freut sich, wenn das meist mit Herzblut Erworbene seine neuen Besitzer findet. *tom*

ANZEIGE

HELIOS Klinik Schkeuditz

1. Schkeuditzer Ernährungstag

Donnerstag, 18. April 2013,
14.00 bis 17.30 Uhr



Andreas Goßler

Haben Sie schon einmal ein Steak rückwärts gebraten? Und wussten Sie, dass Sie schon mit kleinen Tricks Ihre Ernährung gesund gestalten können? Im Rahmen des 1. Schkeuditzer Ernährungstages zeigt Ihnen „Hauptsache gesund“-Koch Andreas Goßler in zwei Kochshows, wie Sie Geschmack und Gesundheit beim Kochen vereinen und mit einem besonderen Genuss belohnt werden.

Durch gesunde Ernährung können verschiedene Krankheitsbilder günstig beeinflusst oder gar verhindert werden. Welche Bestandteile in einer gesunden Mahlzeit wichtig sind, erläutert Diabetesberaterin Susanne Lärzitz. Referentin Dr. Andrea Wenger, Oberärztin Chirurgie, vermittelt die wesentlichen

Aspekte für einen gesunden Darm. Wie die Ernährung das Herz und Herz-Kreislaufsystem beeinflusst, stellt Referent Dr. Joachim Zerbst, Chefarzt Innere Medizin, vor.

Im Anschluss an die erste Kochshow steht Ihnen Andreas Goßler für Ihre Fragen zur Verfügung.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.
Der Eintritt ist frei.

Das Programm im Überblick
14:00 Begrüßung und Vortrag*
Grundlagen der Ernährung
Susanne Lärzitz, Diabetesberaterin

14:30 Kochshow mit „Hauptsache gesund“-
Koch Andreas Goßler

15:20 Vortrag*: Voraussetzungen für einen
gesunden Darm
Dr. Andrea Wenger, Oberärztin Chirurgie

15:55 Vortrag*: Gesunde Ernährung und Kardio-
logische Krankheitsbilder
Dr. Joachim Zerbst, Chefarzt Innere Medizin

16:30 Kochshow mit „Hauptsache gesund“-
Koch Andreas Goßler

* Begrenzte Platzmöglichkeiten



HELIOS Klinik Schkeuditz
Leipziger Straße 45 · 04435 Schkeuditz

HELIOS Kliniken
Jeder Moment ist Medizin